

Wirtschaftsplan

der Gemeindewerke Eitorf

- Versorgungsbetrieb -

für das Wirtschaftsjahr 2009

- I. Der Wirtschaftsplan wird
im Erfolgsplan
mit Aufwendungen von 2.118.500 €
mit Erträgen von 2.118.750 €
- im Vermögensplan**
mit einem Finanzbedarf von 1.254.250 €
mit einer Finanzdeckung von 1.254.250 €
festgesetzt.
- II. Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2009 zur Deckung des Finanzbedarfs erforderlich ist, wird auf 869.000 € festgesetzt.
Umschuldungen sind in 2009 nicht vorgesehen.
- III. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 865.000 € festgesetzt.
- IV. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Geschäftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.500.000 € festgesetzt.

Aufgestellt:

Eitorf, 31. Oktober 2008

Die Betriebsleitung



Sterzenbach



Breuer



Schmidt

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

I. Erfolgsplan

	Soll-Ansatz 2009 €		Soll-Ansatz 2008 €		vorläufiges Ergebnis 2007 €	
1. Umsatzerlöse	1.953.200		1.926.350		1.948.069	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	123.500		107.500		83.867	
3. Sonstige betriebliche Erträge	29.550	2.106.250	29.700	2.063.550	42.110	2.074.046
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	628.500		581.300		566.326	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	628.500	-	581.300	-	566.326
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	381.750		344.750		308.585	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	117.550	499.300	111.650	456.400	107.359	415.944
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	430.150		412.400		387.483	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	249.050	1.807.000	280.450	1.730.550	248.783	1.618.536
8. Sonstige Zinsen und Erträge		12.500		12.550		12.261
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		303.200		295.900		263.161
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.550		49.650		204.610
Übertrag		8.550		49.650		204.610

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -

I. Erfolgsplan

	Soll-Ansatz 2009 €		Soll-Ansatz 2008 €		vorläufiges Ergebnis 2007 €	
Übertrag		8.550		49.650		204.610
11. Außerordentliche Erträge	-		-		-	
12. Außerordentliche Aufwendungen	-		-		-	
13. Außerordentliches Ergebnis		-		-		-
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.750		-19.750		-95.144	
15. Sonstige Steuern	-550	-8.300	-550	-20.300	-500	-95.644
16. Jahresgewinn		250		29.350		108.966

Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes

Der Erfolgsplan enthält nach § 15 Absatz 1 EigVO alle für 2009 vorhersehbaren Erträge und Aufwendungen. Den Erträgen mit einem Volumen von 2.118.750 € stehen dabei Aufwendungen von insgesamt 2.118.500 € gegenüber. Per Saldo wird damit bei unverändertem Gebühren- und Beitragsniveau ein marginaler Jahresgewinn von 250 € prognostiziert.

Die einzelnen Positionen des Erfolgsplanes stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse (Pos. 1)

Gegenüber dem Vorjahresansatz werden knapp 27.000 € oder 1,4 % höhere Umsatzerlöse, ausgelöst durch höhere Wasserverkaufsmengen, prognostiziert.

Die Prognose basiert auf einem unveränderten Gebührenniveau.

Die Umsatzerlöse gliedern sich in die Teilbereiche

- | | |
|--|-----------------|
| - Wasserverbrauchs- und Grundgebühren mit | 1.873.050 € und |
| - Entnahme aus der Rückstellung der Baukostenzuschüsse mit | 80.150 €. |

Gegenüber den Vorjahren ergibt sich bei der Position „Entnahme aus der Rückstellung der Baukostenzuschüsse“ ein leichter Rückgang (- 1.300 € gegenüber 2008).

Die Erlösposition wird auch in den Folgejahren leicht rückläufig sein, gegebenenfalls stagnieren.

Bei der Position „Wasserverbrauchs- und Grundgebühren“ wird gegenüber 2008 ein Zuwachs von 28.150 € erwartet.

Dabei wird die bereits seit längerer Zeit leicht rückläufige Wasserverkaufsmenge an Privathaushalte durch einen Zuwachs im gewerblichen Bereich kompensiert.

Berücksichtigt wurde dabei auf der Datengrundlage des Jahres 2007 und einer Hochrechnung des Jahres 2008 eine Abgabemenge von knapp 862.000 m³ (Vorjahr: rund 845.000 m³).

Der anhaltende Trend der Privathaushalte zum Wassersparen wird sich auch im Wirtschaftsjahr 2009 durch Neuan-schlüsse kaum kompensieren lassen.

Die Wassergebührenerlöse basieren auf dem gegenüber 2007 unveränderten Abgabepreis von 1,50 €/m³ netto. Gleiches gilt für die Grundgebührenerlöse, die ebenfalls auf unveränderter Basis von 7,50 €/Monat netto (für den Normalhaushalt) kalkuliert wurden.

Andere aktivierte Eigenleistungen (Pos. 2)

Die Position umfasst die im Zusammenhang mit den selbst verlegten Leitungen und Hausanschlüssen durch das technische Personal des Versorgungsbetriebes erbrachten Eigenleistungen.

Der Betrag ist auch in 2009 geprägt von den umfangreichen Großmaßnahmen und wurde um 16.000 € gegenüber der Vorjahresprognose nach oben angepasst.

Sonstige betriebliche Erträge (Pos. 3)

Die Position wurde entspricht faktisch der Vorjahresprognose.

Sie beinhaltet insbesondere Reparaturkostenerstattungen und Grundstückserträge (zusammen 11.450 €) sowie die Einspeisevergütung aus den Stromerträgen der Fotovoltaikanlage (14.500 €).

Der verbleibende Rest von 3.600 € beinhaltet in kleinerem Umfang Erträge aus Schadensersatzleistungen, aus der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremde und ähnliche Erträge.

Materialaufwand (Pos. 4)

Der Materialaufwand umfasst die Wasserbezugskosten, Aufwendungen für Wasseruntersuchungen sowie die Stromkosten.

Bei dieser Position machen die Wasserbezugskosten mit rund 98,5 % wie in den Vorjahren den größten Anteil am Aufwand aus.

Grundlage für den Gesamtaufwand von rund 621.700 € ist dabei eine Wasserbezugsmenge von ca. 916.700 m³ (Vorjahresprognose: ca. 906.500 m³), die anhand der zur Verfügung stehenden Daten für das Jahr 2007 und 2008 (als Hochrechnung aus den ersten drei Quartalen) ermittelt wurde.

Zugrunde gelegt wurde ein WTV-Wasserbezugspreis von 0,675 €/m³, der bereits den Wassercent nach dem Wasserentnahmeentgelt-Gesetz (ca. 0,045 €/m³) beinhaltet. Es handelt sich hierbei um den in der letzten WTV-Beiratssitzung angekündigten Wasserbezugspreis. Es wird mit Wasserverlusten im Netz durch Rohrbrüche und Spülungen von rund 6 % der Wasserbezugsmenge gerechnet, die aus den guten Jahresergebnissen der Jahre 2004 – 2007 abgeleitet wurden..

Der Materialaufwand umfasst neben den Wasserbezugskosten die nach der Trinkwasserverordnung vorgeschriebenen Wasseruntersuchungen (rund 2.900 €) sowie Stromkosten für Hochbehälter, Pumpanlagen und Ähnliches.

In die Stromkosten wurde eine Preiserhöhung von 10 % auf Basis des Ergebnisses 2007 eingearbeitet, so dass sich ein Gesamtansatz von 6.800 € ergibt.

Personalaufwand (Pos. 5)

Der Personalaufwand liegt um 9,4 % oder 42.900 € über dem des Vorjahres.

Der Ansatz wurde abgeleitet aus einer Hochrechnung der tatsächlichen Aufwendungen für das Jahr 2008 unter Zugrundelegung der beamtenrechtlichen und tarifrechtlichen Bestimmungen. Strukturelle und tarifliche Anpassungen wurden eingearbeitet. Zudem wurden Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Urlaubsansprüche gebildet.

Die Aufwandserhöhung erfolgte insbesondere unter folgenden Gesichtspunkten:

Der technische Betriebsleiter tritt (ohne Berücksichtigung von noch zu verwirklichenden Urlaubsansprüchen) im Mai 2009 in den Ruhestand. Es ist daher in den Personalaufwand der technischen Abteilung im Rahmen der faktischen Nachfolgeregelung bis zum Ausscheiden des technischen Betriebsleiters der entsprechende Mehraufwand für fünf Monate eingearbeitet worden.

Zudem strebt die derzeitige Finanzbuchhalterin der Werke eine Altersteilzeitregelung (Blockmodell) an. Ein kompletter Verzicht auf diese Stelle z.B. im Rahmen einer Umorganisation ist aus Sicht der Betriebsleitung zumindest kurz- bis mittelfristig nicht möglich. Insbesondere eine Zusammenlegung mit der gemeindlichen Buchhaltung erscheint wegen der Spezialität der Werke-Buchhaltung, der unterschiedlichen Buchhaltungserfordernisse (hier nach HGB und dort nach NKF) und der räumlichen Trennung zurzeit nicht praktikabel. Um eine zeitgerechte Buchführung (beim Versorgungsbetrieb wegen

der steuerlichen Belange und beim Entsorgungsbetrieb insbesondere wegen der Berichtspflichten „Cross-Border-Lease“) weiterhin zu gewährleisten, ist auch hier eine Nachfolgeregelung erforderlich.

Ob diese auf Basis einer verminderten Wochenstundenzahl umgesetzt werden kann, muss noch geprüft werden. Angesetzt wurde jedenfalls der Mehraufwand auf aktuellem Niveau für drei Monate.

Daneben schlägt der Personalaufwand für den im August des Vorjahres eingestellten Auszubildenden zum Rohrnetzbauer in 2009 für das komplette Wirtschaftsjahr zu Buche.

Insgesamt umfasst der Personalaufwand des Versorgungsbetriebes die eigentlichen Mitarbeiterbezüge, die sozialen Abgaben, Umlagen zur Versorgungskasse der Beamten und Pensionsempfänger, Beiträge zur Zusatzversorgungskasse der Beschäftigten, zur Berufsgenossenschaft und für den sicherheitstechnischen Dienst sowie Beihilfeaufwendungen im Rahmen der von der Gemeinde abgeschlossenen Beihilfe-Ablöseversicherung.

Abschreibungen (Pos. 6)

Der Ansatz liegt um 4,3 % oder 17.750 € über dem des Vorjahres. Ausschlaggebend ist die hohe Investitionstätigkeit des Betriebes im Leitungsnetz.

Der Planansatz umfasst dabei neben den im Vorjahr betriebsfertig hergestellten und in 2009 erstmals mit dem vollen Abschreibungssatz zu verrechnenden Gegenständen des Anlagevermögens zeitanteilig die Zugänge für Wasserleitungsneubau- und -erneuerungsmaßnahmen 2009 sowie für sonstige Vermögenszugänge, wie z. B. bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)

Die Position umfasst alle voraussehbaren, im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Versorgungsbetriebes anfallenden Aufwendungen.

Hiervon ausgenommen ist lediglich der unter Pos. 4 ausgewiesene Materialaufwand.

Gegenüber dem Vorjahresansatz wird eine Verringerung um gut 11 % oder 31.400 € prognostiziert.

Insbesondere die Unterhaltungsaufwendungen im Leitungsnetz / an Hausanschlüssen sind hierfür ausschlaggebend.

Im Bereich der Speicheranlagen wurde der Unterhaltungsaufwand um 850 € auf 2.150 € reduziert.

Die Unterposition „Unterhaltungsaufwendungen im Leitungsnetz / an Hausanschlüssen“ wurde bei den Fremdleistungen (Tiefbau) gegenüber dem Vorjahr um 15.000 € auf 77.000 € verringert.

Berücksichtigt wurden dabei das Ergebnis 2007 und das aktuell vorhandene Zahlenmaterial für das Jahr 2008.

An Unterhaltungsaufwendungen für Messeinrichtungen wurden 16.500 € (Vorjahr: 11.400 €) und für Fahrzeuge 6.750 € (Vorjahr: 6.900 €) angesetzt.

Auch hier wurden die Aufwendungen aus dem Zahlenmaterial 2007 und 2008 abgeleitet.

Die Aufwendungen für Bestandspläne / Vermessungskosten wurden auf 6.000 € verringert und damit an das Ergebnis 2007 angepasst.

Der Ansatz für Prüfungs- und Beratungskosten liegt mit 22.000 € (Vorjahr: 24.500 €) ebenfalls unter Vorjahresniveau.

Hier sind die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung und ein Betrag von 5.000 € für Rohrnetzüberprüfungen zur Reduzierung von Wasserverlusten im Leitungsnetz ausgewiesen.

Der Verwaltungskostenbeitrag für die Inanspruchnahme gemeindlicher Leistungen liegt bei 20.000 €.

Der Bereich der Versicherungsaufwendungen stagniert bei 16.500 €.

Die Materialentnahme für Nebenumsätze (= an Kunden zu berechnende Hausanschlussreparaturen) wurde um 2.000 € auf 2.500 € reduziert und orientiert sich damit am vorliegenden Zahlenmaterial 2007 und 2008.

Die Verwaltungskosten einschließlich EDV wurden auf 33.400 € (Vorjahr: 40.150 €) reduziert.

Der Ansatz für die übrigen Aufwendungen liegt mit 46.250 € leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 52.500 €).

Dieser enthält einen Pauschalbetrag von 2.500 € für Forderungsverluste aus der Niederschlagung von Kundenabrechnungen und eine Pauschale von 2.000 € für Sonderabschreibungen aus Anlageabgängen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (Pos. 8)

Neben der Verzinsung von Forderungen gegenüber Banken für Guthaben auf den Girokonten des Versorgungsbetriebes sowie Zinserträgen für die Stundung bzw. Aussetzung von Wasserverbrauchsgebühren und Anschlusskosten sind in der Position Erträge aus der Gewährung von Lieferantenskonti enthalten.

Der Ansatz wurde an das vorhandene Datenmaterial 2007 und 2008 angepasst.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)

Die Position enthält die vom Versorgungsbetrieb aufzubringenden Zinsaufwendungen für zur Verfügung gestelltes Fremdkapital und Aufwendungen für Überziehungszinsen auf den Girokonten des Versorgungsbetriebes bzw. Zinsaufwendungen aus Forderungen des Entsorgungsbetriebes.

Es wird eine Erhöhung um knapp 2,5 % oder 7.300 € gegenüber 2008 erwartet.

Ausschlaggebend sind hierbei die erwarteten Neuaufnahmen von Krediten im Rahmen der geplanten Investitionstätigkeit 2009 unter Berücksichtigung eines anziehenden Kreditzinsniveaus.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Pos. 10)

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich mit 8.550 € ein gegenüber dem Vorjahr (49.650 €) stark verringerter Überschuss.

Hintergrund sind insbesondere höhere Aufwandsprognosen in den Bereichen Materialaufwand, Abschreibungen, Zinsaufwendungen und Personal, die durch die höheren Umsatzerlöse und aktivierten Eigenleistungen bei geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht im erforderlichen Maße ausgeglichen werden können.

Hierbei ist jedoch zu beachten, dass im Wirtschaftsjahr 2008 zwar ein relativ hohes positives Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit prognostiziert wurde, dieses allerdings beim Materialaufwand einen Wasserbezugspreis von

0,63 €/m³ zu Grunde legte (Ankündigung des WTV in der Beiratssitzung im Frühjahr 2007). Tatsächlich wird jedoch ein Wasserbezugspreis von voraussichtlich 0,675 €/m³ für 2008 festgesetzt, wodurch für das laufende Wirtschaftsjahr mit einem Mehraufwand von 40 T€ gerechnet wird. Es wird auf die entsprechende Bekanntgabe im Betriebsausschuss am 14.02.2008 verwiesen.

Unter Einbeziehung dieser nachträglichen Information liegt in 2009 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ungefähr auf Vorjahresniveau.

Außerordentliches Ergebnis (Pos. 13)

Außerordentliche Aufwendungen oder außerordentliche Erträge sind derzeit für das Jahr 2009 nicht abzusehen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)

Unter Zugrundelegung des Ergebnisses aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergibt sich eine Körperschaftsteuerbelastung von rund 700 € und eine Gewerbesteuerbelastung von rund 7.050 €.

Bei der Gewerbesteuer wurde ein unveränderter Hebesatz von 420 % zugrunde gelegt.

Sonstige Steuern (Pos. 15)

Die Position umfasst die vom Versorgungsbetrieb aufzubringenden Grund- und Kfz-Steuern.

Jahresgewinn (Pos. 16)

Per Saldo weist der Versorgungsbetrieb im Erfolgsplan für das Jahr 2009 zwar einen erheblich verringerten Jahresgewinn von marginalen 250 € (Vorjahr: 25.000 €) aus. Dieser ist jedoch im Verhältnis zur Prognose 2008 unter Einbeziehung der Erläuterungen zu Pos. 10 zu relativieren.

Auch in 2009 kann der Gewinn unter Beibehaltung des Gebührenniveaus von 1,50 € netto/m³ laufende Gebühr und 7,50 € netto/Monat Grundgebühr erzielt werden.

Das Ergebnis ist jedoch wie in den Vorjahren von der Einhaltung verschiedener Randbedingungen abhängig und kann durchaus noch in ein negatives umschlagen.

Zu nennen sind dabei die Wasserabgabe an Kunden und die Unsicherheiten im Zusammenhang mit Wasserverlusten im Netz (z. B. durch Rohrbrüche, Spülverluste u. ä.).

Wasserverluste wurden dabei in Höhe von rund 6 % des Wassereinkaufs – orientiert an den guten Jahresergebnissen 2004 bis 2007 – einkalkuliert. In diesem Zusammenhang sind auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen besonders bei der Behebung von Rohrbrüchen durch Fremdfirmen bedeutsam.

Vor dem Hintergrund der auch in den Folgejahren in einem erheblichen Umfang durchzuführenden Netzsanierungen und geplanten Neubaustrecken ist auch zukünftig eine strikte Ausgabendisziplin selbstverständlich, um das Gebührenniveau in vertraglichem Rahmen zu halten.

Der Jahresgewinn soll in die Allgemeine Rücklage des Versorgungsbetriebes eingestellt werden.

In den Folgejahren wird mit leichten Gewinnen auf einem moderaten Gebührenniveau gerechnet, zumal besondere Risiken für den Versorgungsbetrieb nicht gesehen werden.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

II. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes

Vorhaben	Soll-Ansatz 2009 €	Deckung	Soll-Ansatz 2009 €
<u>A. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse</u>		<u>Deckungsmittel</u>	
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>		1. Überschuss aus laufender Tätigkeit	350.250
1. Neuanbindung Eitorf, südliche Gemeindegebiete Verpflichtungsermächtigung 2010	100.000 (500.000)	2. Anschlusskosten und -beiträge	35.000
2. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100.000	3. Darlehn	869.000
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>			
1. Eitorf, Bahnhofstraße (Schmidtgasse bis Brückenstraße) Verpflichtungsermächtigung 2010	170.000 (130.000)		
2. Eitorf, Kelterser Straße (Brücke Kelters bis Probacher Straße)	110.000		
3. Eitorf, Probacher Straße	195.000		
4. Hönscheid, Nannenhohn, Plackenhohn Verpflichtungsermächtigung 2010	135.000 (235.000)		
5. Eitorf, Parkstraße	55.000		
6. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100.000		
<u>B. Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>	20.000		
<u>C. Tilgung langfristiger Darlehn</u>	269.250		
	<u>1.254.250</u>		<u>1.254.250</u>
Verpflichtungsermächtigungen 2010	(865.000)		

Erläuterungen zum Vermögensplan des Versorgungsbetriebes

a) <u>Überschuss aus laufender Tätigkeit</u>	<u>€</u>
zu erwartender Jahresgewinn	250
gewöhnliche Abschreibungen auf Anlagevermögen und Sachanlagen	430.150
Entnahme aus der Rückstellung der Baukostenzuschüsse	<u>- 80.150</u>
	<u>...350.250</u>
b) <u>Finanzierungsvorgänge</u>	
Erstattung von Anschlusskosten und -beiträgen	35.000
Darlehstilgungen	- 269.250
Darlehnsaufnahmen	<u>869.000</u>
c) <u>Investitionen</u>	<u>985.000</u>

Auch für das Jahr 2009 ist mit 985.000 € eine erhebliche Investitionstätigkeit vorgesehen.

Wie in den Vorjahren liegt das Hauptaugenmerk auf den Erneuerungen und Sanierungen im Leitungsnetz.

Um das Netz in einen guten Zustand zu versetzen, wird dieses Tätigkeitsfeld auch in Zukunft den Versorgungsbetrieb dominieren.

Die Einzelansätze stellen sich wie folgt dar:

A. VERTEILUNGSANLAGEN, LEITUNGSNETZ UND HAUSANSCHLÜSSE

I. Neubau und Erweiterungen

Neuanbindung Eitorf, südliche Gemeindegebiete (Pos. 1)

Bereits in der Betriebsausschuss-Sitzung am 20.08.2008 wurde bekannt gegeben, dass der WTV kurzfristig eine neue Hauptwasserleitung zwischen den Hochbehältern Eichholz und Kuchhausen plant. Die Leitungstrasse führt zu großen Teilen durch das südliche Gemeindegebiet von Eitorf.

Im Bereich der Leitungstrasse liegen gemeindliche Verbindungsleitungen, die innerhalb der nächsten 10 Jahre zur Erneuerung anstehen. Besonders herauszuheben sind dabei die Transportleitungen „Eichholz – Lindscheid“ (Länge ca. 2.200 m), die ab 2010 zur Erneuerung ansteht, und die Zuleitung nach Rodder (Länge ca. 1.100 m), die in 2011 erneuert werden soll. Daneben sind die Erneuerung der Transportleitung „Lindscheid – Keuenhof“ (in 2017) und der Zuleitung nach Obereip (in 2018) vorgesehen.

Nach überschlägigen Berechnungen würde die tatsächliche Umsetzung der geplanten Erneuerungen im Leitungsnetz und an den Pumpstationen ein Investitionsvolumen von rund 1,8 Mio. € verursachen.

Es ist wirtschaftlich sinnvoller, auf die Erneuerungen zu verzichten und statt dessen die südlichen Gemeindegebiete an die neue Transportleitung des WTV neu anzubinden. Nebeneffekt ist eine erheblich verbesserte Versorgungssicherheit der betroffenen Gemeindegebiete.

Nach internen Berechnungen schlägt die Neuanbindung lediglich mit Investitionen von 600 T€ – 700 T€ zu Buche.

Die Ursprungsüberlegungen des WTV gingen dahin, bereits im Frühjahr 2009 mit den Bauarbeiten zu beginnen. Zwischenzeitlich wurde jedoch telefonisch mitgeteilt, dass die Planungsphase noch bis Oktober 2009 andauere. Mit dem eigentlichen Baubeginn wird frühestens Ende 2009 gerechnet.

Der Planansatz ist daher als Pauschalposition zu verstehen und soll die Kosten für die Rohbauarbeiten an zwei (von insgesamt vier) erforderlichen Übergabeschächten abdecken.

Zur Weiterführung der Arbeiten (Übergabeschächte und Leitungsverlegung) wird für das Jahr 2010 eine Verpflichtungsermächtigung über 500.000 € ausgebracht.

Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse (Pos. 2)

Zur Durchführung von kleineren Baumaßnahmen und von Maßnahmen im Zusammenhang mit Kanal-, Gasleitungs- und Straßenbauarbeiten sowie für die Herstellung kostenersatzpflichtiger Hausanschlüsse wird ein gegenüber dem Vorjahr erhöhter Pauschalbetrag von 100.000 € angesetzt.

Der Betrag orientiert sich an der Neubautätigkeit der Vorjahre.

Es wird davon ausgegangen, dass dem Versorgungsbetrieb mit dem Ansatz genügend Manövriermasse insbesondere im Zusammenhang mit kurzfristigen Änderungen im Bereich des Straßeninstandsetzungs- und Straßenausbauprogramms der Gemeinde zur Verfügung steht.

II. Erneuerungen und Sanierungen

Eitorf, Bahnhofstraße (Schmidtgasse bis Brückenstraße) (Pos. 1)

Bereits in 2007 wurde die Wasserversorgungsleitung in einem Teilstück der Bahnhofstraße zwischen den Einmündungen Krewelstraße und Schmidtgasse erneuert.

Auch zwischen der Einmündung Schmidtgasse und der Brückenstraße sind die dort beiderseits der Bahnhofstraße verlegten Graugussleitungen marode. In den vergangenen Jahren sind dort mehrere Rohrbrüche durch Außenkorrosion aufgetreten. Außerdem sind die Leitungen stark inkrustiert, wodurch der Durchfluss vermindert wird und es zu Brauneinfärbungen kommt. Die Versorgungsleitungen sind rund 45 Jahre alt.

Die Erneuerung der Leitungen soll koordiniert werden mit den weiteren Bauabschnitten des Entlastungssammlers.

Geplant ist, in 2009 zunächst die auf der südlichen Seite der Bahnhofstraße gelegene Leitung zu erneuern.

Verlegt werden soll eine ca. 360 m lange Gussdruckrohrleitung DN 150 mm.

Für das Jahr 2010 soll im Zuge des 4. Bauabschnitts des Entlastungssammlers dann die Erneuerung der auf der nördlichen Seite der Bahnhofstraße gelegenen Leitung erfolgen, da der Entlastungssammler ebenfalls auf dieser Straßenseite weitergeführt werden soll. Hierfür wird eine Verpflichtungsermächtigung über 130.000 € ausgebracht.

Die Gemeindewerke erwarten durch die zeitliche Trennung der beiden Leitungserneuerungen eine Minimierung der ohnehin schon starken Belastungen der Anlieger durch die erforderlichen, umfassenden Bauarbeiten in den Bereichen „Wasser“ und „Kanal“.

Eitorf, Kelterser Straße (Brücke Kelters bis Probacher Straße) (Pos. 2)

In diesem Versorgungsbereich ist es in letzter Zeit vermehrt zu Beanstandungen der Trinkwasserqualität gekommen. Es sind zum Teil erhebliche Brauneinfärbungen des Wassers zu beklagen, denen durch vermehrte Leitungsspülungen begegnet wurde. Hintergrund sind Inkrustierungen in der bestehenden Graugussleitung aus dem Jahr 1961 – 1964. Die Inkrustierungen führen zudem zur Verringerung des Leitungsquerschnitts und beeinträchtigen neben den Liefermengen an Kunden auch die Löschwasserversorgung.

Geplant ist der Ersatz der bestehenden Graugussleitung durch eine rund 480 m lange Gussdruckrohrleitung DN 150 mm.

Eitorf, Probacher Straße (Pos. 3)

Auch in diesem Bereich ist eine rund 45 Jahre alte, marode Graugussleitung vorhanden. Es gilt dabei grundsätzlich das zu Pos. 2 Gesagte entsprechend.

Die Erneuerung soll hier ebenfalls durch Verlegung einer ca. 830 m langen Gussrohrleitung DN 150 mm erfolgen.

Hönscheid, Nannenhohn, Plackenhohn (Pos. 4)

Im Versorgungsbereich liegen marode Graugussleitungen aus den Jahren 1963 – 1965. Auch hier kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Beanstandungen der Trinkwasserqualität. Verstärkte Spülungen sind bis heute die Folge. Inkrustierungen führen wegen der Verringerung der Leitungsquerschnitte zu Versorgungsengpässen, auch im Zu-

sammenhang mit der Löschwasserversorgung. Daneben wurden bereits Trinkwasserproben aus dem Ortsteil Hönscheid seitens des untersuchenden Labors als grenzwertig angesehen. Das dortige Leitungsnetz soll daher zügig erneuert werden.

Im ersten Abschnitt ist die Leitungserneuerung in Hönscheid vorgesehen. Verlegt werden sollen ca. 400 m PVC-Rohr DN 150 mm und ca. 400 m PVC-Rohr DN 100 mm.

Für das Jahr 2010 ist dann die Erneuerung der Leitungsnetze in Nannenhohn und Plackenhohn geplant. Hierzu wird eine Verpflichtungsermächtigung über 235.000 € ausgebracht.

Eitorf, Parkstraße (Pos. 5)

Auch die in der Parkstraße bereits vor 1960 verlegte Graugussleitung ist marode und erneuerungsbedürftig. Es treten dieselben Probleme auf wie unter Pos. 2 und 3 bereits beschrieben.

Der Planansatz soll ausreichen, die bestehende Leitung auf einer Länge von ca. 210 m durch eine Gussdruckrohrleitung DN 100 mm zu ersetzen.

Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse (Pos. 6)

Für kleinere Erneuerungsmaßnahmen sowie die Erneuerung von Hausanschlüssen einschließlich Hausanschlussumklemmungen wird wie im Vorjahr ein Pauschalbetrag von 100.000 € angesetzt.

B. BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Der Ansatz soll die Kosten erforderlicher Neuanschaffungen für den technischen Bereich des Versorgungsbetriebes sowie für das Dienstgebäude „Erlenberg“ abdecken.

Der Ansatz wurde gegenüber dem Vorjahr auf 20.000 € halbiert.

Im Vorjahr war die Position geprägt von der Erweiterung der Fernüberwachung. In 2009 werden jedoch keine Anschaffungen von wesentlichem Charakter (mehr als 10.000 € im Einzelfall) prognostiziert.

Der Gesamtansatz beinhaltet die Anschaffung von Software-Lizenzen, Wasserzählern, Werkzeugen, Messgeräten und Ähnliches.

C. TILGUNG LANGFRISTIGER DARLEHN

Für laufende Darlehnstilgungen sind 269.250 € vorgesehen. Umschuldungen ergeben sich im Wirtschaftsjahr 2009 nicht.

DECKUNGSMITTEL

Überschuss aus laufender Tätigkeit (Pos. 1)

Unter Berücksichtigung des erwarteten Jahresgewinns von 250 € ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr verringerter Überschuss aus laufender Tätigkeit von 350.250 €.

Anschlusskosten und -beiträge (Pos. 2)

Der ausgewiesene Planansatz berücksichtigt die erwartete Bautätigkeit und umfasst weit überwiegend die Erstattung von Anschlusskosten.

Darlehn (Pos. 3)

Zur Deckung des Finanzbedarfs 2009 sind Kreditaufnahmen in Höhe von 869.000 € vorgesehen. Ob der Kreditrahmen in vollem Umfang ausgeschöpft werden muss, ist unter anderem abhängig von der Inanspruchnahme der im Vermögensplan eingestellten Ansätze und der Umsetzung der Einzelmaßnahmen.

Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf

III. Stellenübersicht gem. § 17 EigVO

	Zahl der Stellen 2009	Anteil Wasser	v.H.	Anteil Kanal	v.H.	Zahl der Stellen 2008	davon tatsächlich besetzt am 30.06.2008
a) Beschäftigte nach TVöD							
Entgeltgruppe (ehemals Angestellte)							
12 k.w.	1	1	40	1	60	1	1
11	1	1	40	1	60	1	0
10(*)	1	1	40	1	60	1	1
9	1	-	-	1	100	1	1
9V(**)	1	1	100	-	-	1	1
9V(**) k.w.	1	1	40	1	60	1	1
9V	1	1	40	1	60	0	0
9V(***)	1	1	40	1	60	1	1
8	3	1	40	1	60	3	3
4 (****)	1	-	-	1	100	0	0
b) Beschäftigte nach TVöD							
Entgeltgruppe (ehemals Arbeiter)							
6	8	4	100	4	100	8	8
5	1	-	-	1	100	1	1
2 (*****)	1	1	40	1	60	1	1
c) Nachwuchskräfte							
Rohrnetzbauer	1	1	100	-	-	1	0
Entsorger	1	-	-	1	100	1	1
d) Nachrichtlich Beamte							
A 14	1	1	40	1	60	1	1
A 12	1	1	40	1	60	1	1

(*) = Stelleninhaber aufgrund Besitzstandswahrung in Entgeltgruppe 11 eingruppiert.

(**) = Stelleninhaber aufgrund Besitzstandswahrung in Entgeltgruppe 9 eingruppiert.

(***) = Stelle zu 1/2 besetzt.

(****) = Befristet eingerichtete Stelle "Regenwasser-Splitting" (zu 30/39 Wochenstunden).

(*****) = Reinigungskraft; mit 7,5 Wochenstunden geringfügig beschäftigt.

Finanzplanung 2008 - 2012 gemäß § 18 EigVO - Versorgungsbetrieb

Maßnahmen	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€	Deckung	2008 T€	2009 T€	2010 T€	2011 T€	2012 T€
<u>Neubau und Erweiterungen</u>											
Grundstücke mit Bauten und Hochbehälter	0	0	0	0	0	Aufwendungen	2.047	2.119	2.164	2.221	2.233
						Erträge	<u>2.076</u>	<u>2.119</u>	<u>2.131</u>	<u>2.233</u>	<u>2.238</u>
Hauptversorgungsleitungen, Kontrollschächte, sonstige Anlagen	215	100	650	0	0	Gewinn (+)	29	0	-	12	5
						Verlust (-)	-	-	-33	-	-
Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	80	100	50	100	150	Abschreibungen	412	430	458	483	495
<u>Erneuerungen / Sanierungen</u>											
Hauptversorgungsleitungen Kontrollschächte, sonstige Anlagen	633	665	453	430	339	Entnahme aus der Rückstellung der Bauzuschüsse (-)	<u>81</u>	<u>80</u>	<u>80</u>	<u>77</u>	<u>74</u>
Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	100	100	100	100	100	Überschuss aus laufender Tätigkeit	360	350	345	418	426
<u>Allgemeine Anschaffungen</u>											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	41	20	28	70	25	Anschlusskosten und -beiträge	38	35	35	31	51
						Darlehnsneuaufnahmen	<u>930</u>	<u>869</u>	<u>650</u>	<u>300</u>	<u>300</u>
							1.328	1.254	1.030	749	777
<u>Tilgung langfristiger Darlehn</u>											
	259	269	282	311	337	Verschlechterung der Liquidität	-	-	533	262	174
						Verbesserung der Liquidität	-	-	-	-	-
	<u>1.328</u>	<u>1.254</u>	<u>1.563</u>	<u>1.011</u>	<u>951</u>		<u>1.328</u>	<u>1.254</u>	<u>1.563</u>	<u>1.011</u>	<u>951</u>